

Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 15 (1929)
Heft: 35

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 17.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizer-Schule

Wochenblatt der katholischen Schulvereinigungen der Schweiz
Der „Pädagogischen Blätter“ 36. Jahrgang

Für die Schriftleitung des Wochenblattes:
J. Trogler, Prof., Luzern, Villenstr. 14, Telephon 21.66

Inseraten-Aannahme, Druck und Versand durch den
Verlag Otto Walter A.-G. - Olten

Beilagen zur „Schweizer-Schule“:
Volkschule • Mittelschule • Die Lehrerin

Abonnements-Jahrespreis Fr. 10.—, bei der Post bestellt Fr. 10.20
(Check Vb 92) Ausland Portozuschlag
Insertionspreis: Nach Spezialtarif

Inhalt: Im Jahrhundert des Kindes — Das Geheimnis des Sonnenlichtes — Schulnachrichten — **Beilage:** Mittelschule Nr. 6 (naturw. Ausgabe)

Im Jahrhundert des Kindes *)

L. R.

Als mich Ihr Präsident — sehr liebenswürdig, aber auch sehr eindringlich — ersuchte, an der heutigen Versammlung Ihnen irgend etwas Belehrendes oder noch lieber etwas Erbauliches und Ermunterndes für Ihre Schultube zu sagen, hatten wir zu Hause in einer Pädagogikstunde uns gerade lange und eifrig um den Satz eines zeitgenössischen Psychiaters (E. von Düring) gestritten: „Der Lehrer ist der idealste, der sich vom Kinde führen läßt.“ Diese Weisheit wollte einigen meiner jungen Leute nicht recht einleuchten. Das käme schön heraus, meinte man, wenn der Lehrer sich nach einem so unvollkommenen, so launenhaften und darum so wankelmütigen Geschöpfe richten müßte. Nein, das Kind müsse sich vom Lehrer führen lassen. So lehre es die Geschichte; so fordere es die Vernunft; so stehe es im Katechismus. Also

werde man auch in Zukunft in allen guten Schultuben darnach handeln müssen.

Um meine jungen und fleißigen Mitarbeiter noch mehr zu reizen, warf ich ihnen einen weiteren, noch härteren Brocken vor. Was sie denn zu folgendem Satze meinten: „Bevor nicht Vater und Mutter und Lehrer ihre Stirne vor der Hoheit des Kindes in den Staub beugen, bevor sie nicht einsehen, daß das Wort Kind nur ein anderer Ausdruck ist für das Wort Majestät, haben sie kein Recht, diesem Wesen Gesetze zu geben.“ Diese Weisheit steht im Buche „Vom Jahrhundert des Kindes“, das die ehemalige schweidische Lehrerin Ellen Key um die letzte Jahrhundertwende zuerst ihrer Heimat und dann dem ganzen germanischen Stamme schenkte.

„Auf den Knien liegen vor der Majestät des Kindes!“ — „Sich vom Kinde führen lassen!“ In diesen zwei Worten scheint mir das Wesen der neuern Pädagogik, der Pädagogik des sog. „Jahr-

*) Vortrag, gehalten an der Jahresversammlung der Lehrerschaft von Ob- und Nidwalden am 18. Juni 1929 in Rerns.

Die Hilfskasse nicht vergessen!

Freiwillige Spenden.
Zuwendungen aus Stiftungen und Legaten

werden dankbarst entgegengenommen und finden Verwendung für in Not geratene Lehrersfamilien, Lehrerswitwen- u. waisen. Postfach der Hilfskasse des A. L. V. S. Luzern VII 2443,